

Antrag der FDP-Fraktion, der Fraktion „Die Grünen“ und Ratsfrau Rautenberg für die Umweltausschusssitzung am 19.05.2020

Der Umweltausschuss möge beschließen:

### **Fünf-Punkte-Plan gegen die Verschmutzung durch Zigarettenstummel (Kippen)**

Anhand eines Fünf-Punkte-Planes bekämpft die Stadt Eckernförde die Verschmutzung durch weggeworfene Zigarettenstummel:

1. Durch Aufklärungs- und Präventionsmaßnahmen wird auf die starke Bedrohung insbesondere der Gewässer und des Grundwassers und damit der Tier- und Pflanzenwelt durch Zigarettenstummel hingewiesen. Insbesondere am Strandbereich sind dazu entsprechende Aufklärungsschilder aufzustellen und in Schulen Aufklärungskampagnen durchzuführen.
2. Einwirken auf die Bereitschaft von Rauchern, Kippen fachgerecht zu entsorgen. Bereitstellung von Taschenaschenbechern und Erhöhung der Anzahl von Abfallbehältern für Kippen.
3. Ausweisen von Nichtraucherzonen an besonders sensiblen Bereichen und Problemzonen.
4. Anreize schaffen, um weggeworfene Kippen dem Restmüll zuzuführen. Schaffung von Rückgabestationen und Belohnung (auch finanziell) für aufgesammelte Kippen.
5. Falls die vier ersten Punkte nicht den gewünschten Erfolg zeigen, wäre das Bußgeld für unsachgemäß bzw. achtlos weggeworfenen Müll deutlich zu erhöhen.

Die Verwaltung wird gebeten, geeignete Maßnahmen zur Umsetzung zeitnah zu erarbeiten.

#### Begründung:

Zigarettenkippen sind toxischer Müll, dessen negative Auswirkungen auf die Umwelt bei nicht sachgerechter Entsorgung erheblich sind. Die Kippen bestehen zum Großteil aus Zigarettenfiltern, in denen sich durch das Rauchen eine hohe Konzentration an Schadstoffen gebildet hat. Eine einzelne Kippe macht sicherlich einen harmlosen Eindruck, aber Milliarden davon in Böden und Meere haben erhebliche gesundheitliche Auswirkungen. Dies wird meist unterschätzt. Auch verwechseln Vögel und andere Tiere Kippen häufig mit Futter und verenden qualvoll.

Meist ist es Rauchern gar nicht bewusst wie schädlich sich dieser Müll auf unsere Umwelt auswirkt. Auf die negativen Auswirkungen achtlos weggeworfener Kippen muss durch Aufklärungs- und Präventionsmaßnahmen hingewiesen werden. Aufstellungsschilder wie beispielsweise am „Falckensteiner Strand“ in Kiel klären über die Gefahren auf. Über

Schulprojekte erreicht man eine große Zahl von Familien und damit auch erwachsene Raucher.

Häufig sind weggeworfene Kippen nur eine Sache der Bequemlichkeit. Durch die Ausgabe von Taschenaschenbecher (z.B. bei der Eckernförde Touristik und Marketing GmbH, Gaststätten und Geschäften ggf. mit Werbelogos) und eine Erhöhung der Anzahl von Sammelbehälter steigert sich die Bereitschaft dieses Umweltgift auch fachgerecht zu entsorgen. Gerade im Außenbereich von Gaststätten, vor Bushaltestellen und Treffpunkten von Menschen ist die Kippendichte auf dem Boden besonders hoch. Dagegen muss vorgegangen werden.

Die Schaffung von Nichtraucherzonen (z.B. an Stränden, Gewässern oder in der Fußgängerzone) dämmt die Problemzonen ein. Hinweis- und Aufklärungsschilder sollen die Akzeptanz und Einsicht von Rauchern erhöhen.

Die Rückgabemöglichkeit verbunden mit einer finanziellen Entschädigung soll die Bereitschaft erhöhen, Kippen nicht wegzuerwerfen bzw. bereits weggeworfene Kippen aufzusammeln und dem Restmüll zuzuführen. Die Eckernförde Touristik und Marketing GmbH und teilnehmende Geschäfte könnten dieses leisten.

Die Kosten kann durch den städtischen Haushalt und/oder Sponsoren abgedeckt werden.

Eine Erhöhung von Bußgeldern für weggeworfenen Müll sollte erst in Erwägung gezogen werden, wenn weiterhin kein verantwortungsvoller Umgang mit Kippen erkannt wird. Dies müsste dann aber auch nachhaltig kontrolliert und durchgesetzt werden.

Die Bereitschaft auf Unterstützung sowohl organisatorischer als auch finanzieller Art haben die Naturfreunde Schleswig-Holstein, das Unternehmen für Haustierbedarf Trixie aus Tarp und der Bundesverband der Tabakindustrie und neuartiger Erzeugnisse (BVTE) erklärt (Kippenkonferenz am 06.03.2020 in Kiel).

Am 20.09.2018 wurde vom Umweltausschuss einstimmig die Durchführung eines „Workshop Sauberes Eckernförde“ beschlossen. Erfahrungen aus diesem Fünf-Punkte-Plan könnten dort mit einfließen.

gez. Karl-Ludwig Loth

gez. Edgar Meyn

gez. Doris Rautenberg